

I. Der slowakische Vorsitz im Rat der Europäischen Union im Kontext der aktuellen Ereignisse

Am 1. Juli 2016 übernimmt die Slowakische Republik die halbjährige Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union (SK PRES). Wir werden alltäglich eine der drei wichtigsten EU-Institutionen, die 28 Mitgliedsstaaten vertritt, leiten. In der Praxis heißt dies die Prägung der europäischen Gesetzgebung von der Arbeitsebene bis zur Ministerebene in der Position des Ratsvorsitzenden und Verhandlungen mit anderen EU-Institutionen, insbesondere der Europäischen Kommission (EK) und dem Europäischen Parlament (EP).

Für die EU wird dies schon der 116. turnusmäßig wechselnde Ratsvorsitz sein, wohingegen die Slowakische Republik ihre historische Premiere feiert und dies als Höhepunkt unvergleichlicher Vorbereitungen, was die Organisation, Leitung und die inhaltlichen Fragen betrifft, erachtet. Das vorliegende Dokument fasst die Bereiche zusammen, in denen wir einen proaktiven Ansatz der SK PRES erwarten. Aus diesen Bereichen ergeben sich die Kernprioritäten des Programms unseres Ratsvorsitzes, das im Juni 2016 von der Regierung der Slowakischen Republik verabschiedet wird.

Die Slowakische Republik (SK) wird den Vorsitz im Rat der EU in einer Zeit der vielen Herausforderungen, denen sich die EU stellen muss, führen, wie etwa Migration, Terrorismus, Spannungsgebiete in ihrer Nachbarschaft, die Nachwirkungen der Krise in der Eurozone oder die Volksabstimmung im Vereinigten Königreich über seine EU-Mitgliedschaft, was oft die Entstehung von Trennlinien innerhalb der EU, eventuell auch die Infragestellung von gemeinsamen und nützlichen Projekten wie der gemeinsamen Währung oder Schengen, zu Folge haben könnte. Die derzeitige Atmosphäre schafft einen Nährboden für radikale politische Ansichten.

In der Funktion des Ratsvorsitzes sind wir bereit als konstruktiver Vermittler zugunsten der gesamten EU zu fungieren. Auch wenn die Zusammenarbeit und das Schließen von Kompromissen nicht immer einfach sind, möchten wir alle dringlichen Herausforderungen so in Angriff nehmen, um den Zusammenhalt der EU zu wahren und ihre wesentlichen Grundsätze und erfolgreichen Projekte mit positivem Einfluss auf unser Alltagsleben zu vertiefen. Dies ist unerlässlich für die Sicherung des Wohlstandes und die Gewährleistung der Sicherheit aller Mitgliedsstaaten. Ein Vereinigtes Königreich, das auch weiterhin EU-Mitglied bleibt, ein nach außen hin starker Schengen-Raum ohne Zweifel im Innern, Regulierung der Migrantenströme und ein funktionsfähiger Euro-Raum mit effizienten Instrumenten zur Krisenvorbeugung.

Zugleich möchten wir an langfristigen gemeinsamen Zielen zusammenarbeiten, auf die wir uns geeinigt haben, insbesondere im Rahmen der fünf prioritären Bereiche der Strategischen Agenda für die Union in Zeiten des Wandels vom Juni 2014. Dies ist auch der Tätigkeitsrahmen der SK PRES. Zu diesen Zielen zählen Initiativen wie der digitale Binnenmarkt, die Energieunion oder Kapitalmarktunion mit einem realen Beitrag zur europäischen Wirtschaft und Öffentlichkeit. Hinzu kommt noch die Möglichkeit, zeigen zu können, dass die Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit in der EU nicht nur funktioniert, sondern auch positive Ergebnisse liefert. Wie werden uns ebenfalls aktiv dafür

einsetzen, die engen transatlantischen Beziehungen auch weiterhin zu pflegen und die Kommunikation zwischen strategischen EU-Partnern aufrechtzuerhalten.

Die Slowakische Republik übernimmt den Vorsitz im Rat der EU nach zwölfjähriger EU-Mitgliedschaft, die sich positiv auf die Entwicklung im Land ausgewirkt hat. Die Ratspräsidentschaft stellt eine einmalige Gelegenheit dar, zum Funktionieren der EU beizutragen, und das mehr als je zuvor. Es geht um die Chance, etwas zurückzugeben und eine größere Verantwortung für Ausrichtung der EU zu übernehmen.

II. Strategische Schwerpunkte

Einleitung

Der inhaltliche Grundrahmen der SK PRES beruht auf fünf Prioritäten der Strategischen Agenda für die Union in Zeiten des Wandels, die von den Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten auf der Tagung des Europäischen Rates im Juni 2014 verabschiedet wurde. Die Strategische Agenda betont langfristige und immer noch aktuelle Prioritäten, die den EU-Bürgern neue Chancen einräumen sollen:

- 1. Eine Union der Arbeitsplätze, des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit**
- 2. Eine Union der Chancen für ihre Bürger**
- 3. Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik**
- 4. Eine Union der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts**
- 5. Die Union als Starker Globaler Akteur**

Das Ziel dieses Abschnitts ist es, **die fünf oben genannten Bereiche aus der Sicht der SK PRES zu beschreiben**. Außerdem soll der folgende Teil als **Ausgangspunkt für die spätere Festlegung von Prioritäten für das sechsmonatige Programm des bevorstehenden Ratsvorsitzes dienen**. Das Programm der slowakischen Ratspräsidentschaft wird im Juni 2016 verabschiedet, wobei auch die Entwicklung der letzten Monate vor seiner Veröffentlichung darin aufgegriffen werden soll. Das Arbeitsprogramm des Rates wird zum Prioritätenprogramm der ganzen Union. Diese Prioritäten werden wir in unserer Funktion an der Spitze des EU-Rates verfolgen.

1. Eine Union der Arbeitsplätze, des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit

Trotz Anzeichen für eine leichte wirtschaftliche Erholung in der EU ist es derzeit nötiger denn je, das volle Potenzial des Binnenmarktes tatsächlich zu nutzen. Dabei dürfen jedoch die EU-Bürger und deren Bedürfnisse nicht außer Acht gelassen werden. In den vergangenen Jahren wurde aufgrund der Krise ein spürbarer Beschäftigungs- und Investitionsrückgang verzeichnet. Dieser Trend muss umgekehrt werden. Genau zu diesem Zweck können die Maßnahmen, die eine effektive Verwendung der EU-Haushaltsmittel ermöglichen (einschließlich der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds der EU, die das wichtigste Investitionsinstrument der Union sind), deutlich beitragen. Um eine langfristige Stabilität zu sichern, ist es unerlässlich, die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) weiter zu vertiefen.

Diese soll aber die Integrität des Binnenmarktes wahren. Im Zusammenhang mit der Sanierung der öffentlichen Finanzen ist es notwendig, den Kampf gegen Steuerhinterziehungen fortzusetzen.

Der Binnenmarkt bietet enorme Vorteile und neue Chancen. Es ist ein Raum ohne Grenzen, der den freien Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gewährleistet. Zur vollen Nutzung seines Potenzials muss sich der Binnenmarkt der Realität der heutigen Welt anpassen, wodurch entsprechende Bedingungen dafür geschaffen werden, dass der Binnenmarkt einen wesentlichen Beitrag zu Wachstum und Beschäftigung leisten kann. Aus diesem Grund wird sich die SK PRES auf Maßnahmen konzentrieren, durch die **der Binnenmarkt** sein volles Potenzial nutzen, den Verbrauchern bessere Dienstleistungen zu niedrigeren Preisen anbieten und das Wachstum der Unternehmen fördern kann. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaften wird trotz der unbestreitbaren Vorzüge des Binnenmarktes auch vom Druck des globalen Marktes beeinflusst. Nachdem die Europäische Kommission Gesetzgebungsvorschläge und nichtlegislative Vorschläge vorgelegt hat, wird die SK PRES in den Vorbereitungsgremien des Rates Verhandlungen führen mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftszweige, die der Globalisierung ausgesetzt sind, wie etwa die Stahlindustrie oder auch andere vor allem die energieaufwändigen Industriezweige, zu sichern.

Durch die Digitalisierung hat sich die Qualität unseres Lebensumfelds grundlegend verändert und eine solche Veränderung erfordert ebenfalls die Anpassung des Binnenmarktes. Es entsteht ein digitaler Binnenmarkt, im Rahmen dessen Privatpersonen und Unternehmen elektronische Dienstleistungen problemlos nutzen und ihren Online-Aktivitäten auf der Grundlage hoher Verbraucherschutzstandards ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit bzw. ihres Wohn- oder Geschäftssitzes nachgehen können. Die Europäische Kommission hat am 6. Mai 2015 die **Strategie für einen digitalen Binnenmarkt für Europa** veröffentlicht, die auf die Anforderungen des neuen digitalen Zeitalters eingeht und die Grundlage für alle nächsten Schritte der EU in diesem Bereich bildet. Durch den digitalen Binnenmarkt werden Online-Wirtschaft als vollwertiger Wirtschaftssektor und Daten als innovative Wachstumsquelle, die dank ihrem Potenzial über traditionelle Ressourcen hinausgeht, legitimiert. Das Ziel des digitalen Binnenmarktes ist es, Menschen zu ermöglichen, die Grenzen der Online-Welt genauso zu überschreiten wie die der realen Welt. Die Slowakische Republik ist daran interessiert, die Umsetzung des digitalen Binnenmarktes proaktiv anzugehen. Während der slowakischen Ratspräsidentschaft wird unter anderem das Augenmerk auf folgenden Punkten liegen: die Entwicklung einer digitalen Wirtschaft und der Abbau von damit verbundenen Hemmnissen, die Fortsetzung der Digitalisierung von öffentlichen Dienstleistungen, die Reform des Telekommunikationsrahmens, eine effizientere Datennutzung und nicht zuletzt die Verbesserung des rechtlichen Rahmens für audiovisuelle Politik und Regelung des Urheberrechts sowie für Verträge im digitalen Umfeld.

Eine länger andauernde Investitionslücke könnte mittelfristig die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft mindern und ihr Wachstumspotenzial gefährden. Bei der Lösung dieses Problems hilft der **Investitionsplan für Europa**, dessen Kernstück der **Europäische Fonds für strategische Investitionen** (EFSI) bildet. Das Ziel des EFSI ist es, ausreichendes Investitionsvolumen in einer Höhe von etwa 315 Mrd. Euro zu mobilisieren, und zwar zur Förderung der strategischen Infrastruktur, von Innovationen, Bildung und KMU. Die SK PRES wird besonderen Akzent auf das Erreichen von Zielen des EFSI und die Ausdehnung

seines Funktionsbereichs legen, insbesondere im Zusammenhang mit der Vertiefung der WWU und im Hinblick auf die makroökonomische stabilisierende Wirkung des Investitionsplans.

Der Haushalt der EU und **die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds** (ESIF) bleiben auch weiterhin das wichtigste Investitionsinstrument der EU. Die derzeitige Kohäsionspolitik der EU beruht auf der Wirtschaftsleistung und auf Ergebnissen im Einklang mit den Grundsätzen der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU. Die ESIF stärken den Zusammenhalt, beschleunigen den Annäherungsprozess der Volkswirtschaften in der EU und tragen zur Umsetzung von strukturellen Reformen in den Mitgliedsstaaten bei, wodurch sie Europa erneut an den nachhaltigen Wohlstand heranführen und eine bessere Nutzung des Binnenmarktpotenzials ermöglichen. Beim Rückgang von nationalen und regionalen Investitionen ist eine sorgfältige Umsetzung der ESIF unerlässlich. Infolge der Krise haben die Ziele der Kohäsionspolitik der EU an Relevanz gewonnen, deshalb wird sich der slowakische Ratsvorsitz auf die Wahrung der Bedeutung der Kohäsionspolitik unter Berücksichtigung ihrer jüngsten Reform konzentrieren. Zugleich wird die SK PRES die Weiterentwicklung der Städteagenda, die aus dem Pakt von Amsterdam hervorgeht, fortsetzen. Die Schlussfolgerungen des Paktes sollen voraussichtlich im Rat „Allgemeine Angelegenheiten“ im Juni 2016 formalisiert werden.

Während der slowakischen Ratspräsidentschaft soll der Vorschlag zur **Halbzeitüberprüfung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2014 – 2020** (MFR) vorgelegt werden. Das Ziel der Überprüfung ist es, zu ermitteln, ob die EU-Haushaltsmittel ausreichen, ob die Gelder den richtigen Prioritäten zugewiesen wurden und ob die Funktionsweise des Rahmens Änderungen benötigt. Die SK PRES wird die Diskussion bezüglich des Vorschlags zur Überprüfung des MFR führen, mit dem Ziel, zu einem Übereinkommen zu gelangen, gegebenenfalls die Überprüfung des MFR abzuschließen.

Die Wirtschaftskrise hat unter anderem gezeigt, dass zur Sicherung der finanziellen und wirtschaftlichen Stabilität Instrumente und Maßnahmen nötig sind, mit deren Hilfe es möglich sein wird, auf äußere sowie innere finanzielle und wirtschaftliche Erschütterungen zu reagieren. Der slowakische Ratsvorsitz betont deshalb die Unverzichtbarkeit der Vollendung der **WWU**, die nicht nur eine Währungsunion, sondern auch eine Fiskalunion mit ganz ausgebildeten Instrumenten der makroökonomischen Stabilisierung ist und zugleich die Integrität des Binnenmarktes wahren soll. Die slowakische Ratspräsidentschaft wird eine entscheidende Rolle bei den Arbeiten an der Stärkung der Bankenunion spielen und wird auch der **Kapitalmarktunion** adäquate Aufmerksamkeit schenken, da diese nicht nur ein integraler Bestandteil des Investitionsplans für Europa, sondern auch für die WWU ist.

Trotz der bisherigen Erfolge **bei der Bekämpfung von Steuerhinterziehungen** ist es auch weiterhin erforderlich, mit dieser Arbeitsagenda fortzufahren. Auch angesichts der deutlichen Konsolidierungsbemühungen in den EU-Mitgliedsstaaten in den letzten Jahren ist eine faire Ausführung der öffentlichen Haushaltspläne durch Steuereinnahmen unerlässlich. Es ist zu erwarten, dass in der Zeit der SK PRES die Diskussion über einen Aktionsplan für ein einfaches, wirksames, betrugssicheres und den Anforderungen des Binnenmarktes angepasstes Mehrwertsteuersystem weitergeführt wird. Eines der Ziele des Aktionsplans ist es, die Grundlagen und Grundsätze zur Zukunft der Mehrwertsteuer als ein robustes gemeinsames System, das die Steuereinnahmen der Mitgliedsstaaten schützt, darzustellen.

Die slowakische Ratspräsidentschaft beabsichtigt, eine Diskussion über den Aktionsplan zu leiten und sich dabei um die Einigung auf einen gemeinsamen Standpunkt des Rates „Wirtschaft und Finanzen“ (ECOFIN) zu bemühen. Die SK PRES hat vor, den Trend der vorangegangenen Ratsvorsitze in diesem Bereich fortzusetzen, und das vor allem im Zusammenhang der vorgelegten konkreten Gesetzgebungsvorschläge und der nichtlegislativen Vorschläge der EK, zu denen wir einen gemeinsamen Standpunkt des Rates ECOFIN anstreben werden.

Ein unverzichtbarer Bestandteil des Wachstums und der Schaffung von Arbeitsplätzen sind die Jungunternehmen, **die sog. Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU)**. Gerade die KMU spielen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen eine tragende Rolle, doch ihre Tätigkeiten werden durch viele Hürden erschwert, die letztendlich auch der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen im Weg stehen. Aus diesem Grund werden wir uns während des slowakischen Ratsvorsitzes damit befassen, das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die KMU betätigen, zu verbessern und effizienter zu gestalten.

2. Eine Union der Chancen für ihre Bürger

Europa soll die Interessen seiner Bürger schützen. Trotz einer beginnenden Wirtschaftserholung leiden die EU-Bürger weiterhin unter hoher Arbeitslosigkeit (es handelt sich insbesondere um Langzeitarbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit) und der Vertiefung von sozialen Ungleichheiten. Es ist daher notwendig, solche sozialen Systeme aufzubauen, die ein angemessenes Schutzniveau für die EU-Bürger gewährleisten und zu ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt effektiv beitragen. Die aktuelle demografische Entwicklung in Europa erfordert eine koordinierte Antwort von allen Mitgliedstaaten in ihren Systemen der sozialen Sicherheit.

Junge Menschen sind die Schlüsselfiguren für den künftigen Wohlstand und die Dynamik Europas. Ihr Talent und ihre Kreativität werden Europa helfen, das gewünschte Wachstum zu erreichen. Die Krise, die die EU auf die Probe gestellt hat, hat vor allem jungen Menschen erheblich geschwächt. Ein ebenso schwerwiegendes sozioökonomisches Problem, das ihre Chancen auf Wiederbeschäftigung schmälert, ist die Langzeitarbeitslosigkeit. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung von Fähigkeiten im Rahmen der lebenslangen Investitionen ins Humankapital, die Mobilität der Arbeitskräfte und der Schutz der Rechte aller EU-Bürger auf Freizügigkeit, Aufenthalt und Arbeit in anderen Mitgliedstaaten von wesentlicher Bedeutung. Die SK PRES wird den Schwerpunkt auf die Schaffung der Bedingungen für eine zukünftige Beschäftigungssteigerung und für menschenwürdige Arbeit im Zusammenhang mit den neuen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, basierend auf dem demografischen Wandel, der Migration und der Digitalisierung, legen.

Das Humankapital bildet die Grundlage der erfolgreichen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft und der demokratischen Zivilgesellschaft. Einen wichtigen Aspekt, der zum langfristigen Abbau der Arbeitslosigkeit beiträgt, stellen **die Ausbildung** und die ausreichende Verbindung vom Bildungssystem und Arbeitsmarkt dar. Das Ziel der angekündigten europäischen Initiative "**Agenda für neue Kompetenzen für Europa**" ist eine bessere Verknüpfung der Bildung mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes durch die Unterstützung der Kompetenzentwicklung, Verbesserung der Transparenz, Ausbildungsunterstützung und Modernisierung der Hochschulbildung. Mit dem EK-Vorschlag ist im Mai 2016 zu rechnen. Das Ziel der SK PRES wird sein, einen Konsens zwischen den Mitgliedstaaten insbesondere

über die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen, sowie über eine umfassende Dokumentation von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erreichen.

Ein weiterer Bereich, in dem die Aktivität auf EU-Ebene erwartet wird, ist, ein wirksames und gerechtes **System des sozialen Schutzes und der sozialen Sicherheit** zu gewährleisten. Die umfassende Politik **der Mobilität der Arbeitnehmer in der EU** und die Vollendung des Binnenmarktes für die freie Erbringung von Dienstleistungen und Freizügigkeit der Arbeitnehmer spielen in diesem Bereich die Schlüsselrolle. Ein wichtiger Faktor ist die erwartete Veröffentlichung des Vorschlagspakets für die Mobilität der Arbeitskräfte in der EU in diesem Jahr. Die SK PRES wird einen ausgewogenen Ansatz fördern, der den Missbrauch der sozialen Sicherungssysteme verhindert, den sozialen Schutz der Arbeitnehmer gewährleistet und die Freizügigkeit unserer Bürgerinnen und Bürger bewahrt. Außerdem wird der Schwerpunkt während der SK PRES stärker auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben in einer sich wandelnden Gesellschaft, auf die Probleme der Frauen und Armut und auf die Bedingungen für die soziale Eingliederung mit dem Fokus auf die Integration der Roma gelegt.

3. Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik

Zu den wichtigen Herausforderungen, denen die EU heute begegnen muss, gehört auch der Mangel an erneuerbaren Rohstoffen. Der verursacht die hohe Abhängigkeit der EU von der Rohstoffeinfuhr (mit einem Anteil von 53 % ihres Energieaufkommens ist sie der größte Energieimporteur weltweit) und die enorm hohen Kaufkosten von Energie aus Drittländern (etwa 400 Mrd. EUR jährlich). Die Lage ist insbesondere in Bezug auf die Energieversorgungssicherheit besorgniserregend und sie beeinflusst den Klimawandel. Ausgehend von dieser Entwicklung hat die EU das Vorhaben der Energieunion aufgenommen, deren Ziel die Versorgung der Verbraucher in der EU mit sicherer, nachhaltiger und erschwinglicher Energie ist. Die Strategie der Energieunion baut auf den vereinbarten Klima- und Energiezielen für 2030 auf und befasst sich in ihren fünf gegenseitig eng miteinander verknüpften Dimensionen schwerpunktmäßig mit größerer Energieversorgungssicherheit, dem Aufbau des vollständig integrierten europäischen Energiemarkts, der Steigerung der Energieeffizienz, Verringerung der Treibhausgasemissionen und Unterstützung der Forschung und Entwicklung im Energiebereich. Die SK PRES setzte sich das Ziel, einen Fortschritt bei den Verhandlungen über alle für eine echte Energieunion notwendigen Entwürfe zu erzielen und bei den ausgewählten Entwürfen die Verhandlungen auch erfolgreich abzuschließen. Dabei wird besonderes Gewicht auf die Synergien gelegt, was der Notwendigkeit entspricht, eine ausgewogene Haltung zu den Zielen der Energiepolitik bezüglich der Energieversorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Strategie der Integration der Energiemärkte der Mitgliedstaaten zu einer gemeinsamen Energieunion wird zur Verringerung der Energieabhängigkeit Europas erheblich beitragen. Die Diversifizierung von Energiequellen und Versorgungswegen ist für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Staaten gegenüber externen Schwankungen entscheidend. Deswegen ist eine der Hauptprioritäten der SK PRES die Fortsetzung des Abbaus der EU-Energieunion, wobei der Schwerpunkt auf **der Verstärkung der Energieversorgungssicherheit liegt**. Die SK PRES will sich um eine Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und der Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten bemühen, weil diese sich bei der Stärkung der EU-Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten als schwerpunktmäßig erwiesen hat. Wir werden auch die Durchführung von solchen

Infrastrukturprojekten unterstützen, die die EU-Rechtsvorschriften und die Grundsätze der Energieunion berücksichtigen werden und deren Umsetzung die Energieversorgungssicherheit der einzelnen Mitgliedstaaten nicht gefährdet.

Die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Industrie und der Lebenskomfort ihrer Bürger werden von **den Energiekosten und Energiepreisen** maßgeblich beeinflusst. Um **die Energieeffizienz** zu fördern, wird die SK PRES bei der Maßnahmenentwicklung in den einzelnen Bereichen der Energiepolitik und bei der Schaffung des Binnenmarkts einen kostengünstigen Ansatz unterstützen. Die Themen, mit denen sich die SK PRES auseinandersetzen wird, stehen in enger Verbindung mit neuen Technologien und demnach auch mit neuen Geschäftsmöglichkeiten. Außerdem wird die SK PRES eine einheitliche Anwendung der Souveränitätsgrundsätze der Mitgliedstaaten bei der Festlegung des Energiemixes und der technologischen Neutralität durchsetzen.

Für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung muss eine optimale Nutzung der Ressourcen und der Schutz der biologischen Vielfalt unbedingt gewährleistet werden. Besonderes Augenmerk der SK PRES wird auf der Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung vor allem im Energie- und Klimawandelbereich liegen. Ein weiteres Thema, das eindeutig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der SK PRES stehen wird, ist der Übergang zur **Kreislaufwirtschaft**, einschließlich der wirksamen Wiederverwendung (Recycling) von Wasser.

Zusätzlich zum Aufbau der EU Energieunion werden auch die Folgeaktivitäten der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP21) eine wichtige Rolle spielen. Um die Führungsposition der EU **im Kampf gegen den Klimawandel** zu untermauern, wird SK PRES das Ziel der Umsetzung des neuen globalen Klimaabkommens, das ein Ergebnis der Klimakonferenz COP21 darstellt, verfolgen. SK PRES konzentriert sich auf die Umsetzung von Vereinbarungen zur weiteren Verringerung von Treibhausgasemissionen und auf den allmählichen Übergang zu neuen Technologien, die unter anderem zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Entwicklung der ressourceneffizienten Wirtschaft beitragen werden. Sie wird ihre Aufmerksamkeit auch auf eine sichere Nutzung der Kernenergie und ihren Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung lenken. Einen weiteren Schwerpunkt der SK PRES werden die Umsetzung des Klima- und Energierahmens bis Ende 2030 unter besonderer Berücksichtigung der Reform des EU-Emissionshandelssystems sowie die Vorarbeiten für Rechtsvorschriften für den Sektor außerhalb des EU-ETS (die Landwirtschaft, die Gebäude, die Verringerung der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor) bilden.

4. Eine Union der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

Dem Thema Steuerung der Migrationsströme wird auch weiterhin hohe Priorität eingeräumt; hier ist die Zusammenarbeit aller Mitgliedstaaten in Sicherheitsfragen gefordert, um eine Union der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts sicherzustellen. Die derzeitige Migrationskrise gilt als die schwierigste Herausforderung der EU. Die Europäische Migrationsagenda vom Mai 2015 bildet den grundlegenden Rahmen für Maßnahmen auf EU-Ebene. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Paket zur besseren Bewältigung aller Migrationsaspekte, einschließlich der irregulären/ illegalen Einwanderung, des Asyls und Grenzschutzes, gewidmet. Nach den Terroranschlägen vom Januar und November 2015 in Paris stehen im Mittelpunkt der EU-Politik die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und die Anwendung der Terrorbekämpfungsmaßnahmen nicht nur innerhalb der EU selbst,

sondern auch außerhalb ihrer Grenzen. Organisierte Kriminalität und Cyberkriminalität stellen für die ganze europäische Gesellschaft eine immer größere Bedrohung dar, die ihren Umfang und ihre Art verändert hat. Die EU und ihre Mitgliedstaaten stehen vor diesen Sicherheitsherausforderungen, für deren wirksame Lösung ein gemeinsamer Ansatz erforderlich ist.

Die SK PRES wird **ein umfassendes Lösungskonzept der Migrationskrise, einschließlich der Verknüpfung ihrer internen und externen Aspekte**, fördern. Die internen Aspekte der Migration sind in diesem Abschnitt enthalten und die externen Migrationsaspekte finden sich im Abschnitt 5 „Die Union als starker globaler Akteur“, der sich mit den Außenbeziehungen der EU befasst. Dieser Ansatz wurde auch bei der Prioritätenausarbeitung von der Strategischen Agenda für die Union in Zeiten des Wandels, sowie auch in dem gemeinsamen Programm des Rates für die nächsten 18 Monate (1. 1. 2016 - 30. 6. 2017) verfolgt.

Die Umsetzung der Außengrenzschutzpolitik und die Sicherheit des Schengen-Raums werden die übergeordneten Ziele im Rahmen der externen Aspekte sein. Außerdem wird **die Begegnung der Herausforderungen, die mit gegenwärtigen Migrationsströmen zusammenhängen**, eine weitere Priorität in diesem Bereich darstellen. Der derzeitige Dreivorsitz (die Niederlande, die Slowakei und Malta) wird darauf achten, eine bessere Verknüpfung von Migration, Sicherheit und Außenpolitik zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission in ihrem Arbeitsprogramm eine Überarbeitung der Kernelemente der Migrationssteuerung angekündigt, einschließlich des Vorschlags einer grundlegenden Neufassung des Dublin-Systems, der Stärkung der Rolle des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO) und der der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten (FRONTEX), und ihrer Umwandlung in den Europäischen Grenz- und Küstenschutz.

Die vorrangige Verantwortung für den Schutz der inneren Sicherheit liegt weiterhin bei den Mitgliedstaaten, die Bedrohungen für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger in der EU sind jedoch immer vielfältiger und weisen einen grenzübergreifenden Charakter auf. Die Grundlage für die Zusammenarbeit im **Sicherheitsbereich** und für die gemeinsamen Aktivitäten der EU bildet **die Europäische Sicherheitsagenda** vom April 2015, die vorrangig darauf abzielt, die erneuerte Strategie der inneren Sicherheit der EU umzusetzen. Die innere Sicherheit der EU und die globale Sicherheit sollen als wechselseitig abhängig und miteinander verknüpft betrachtet werden. Die Sicherheit der Union ist in starkem Maße von der Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern und den Nachbarländern abhängig. Kriminalität und Terrorismus sind nicht nur auf die Grenzen der EU oder ihre benachbarten Regionen beschränkt.

Was den Bereich **Terrorismusbekämpfung** betrifft, wird die SK PRES unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Rates „Auswärtige Angelegenheiten“, die den Rahmen für ein Engagement der EU im Kampf gegen Terrorismus bilden, vom Februar und Dezember 2015 vorgehen. Das Hauptaugenmerk der SK PRES wird auf die Umsetzung der konkreten Aktivitäten, die sich aus den geografischen und thematischen Prioritäten ergeben, auf den Kampf gegen die Terrorismusfinanzierung und auf die Problematik der ausländischen Kämpfer gerichtet sein. Darüber hinaus ist ein integraler Bestandteil des slowakischen Vorsitzes auch eine intensiviertere Fortführung des politischen Dialogs mit Drittländern.

Im Bereich **Justiz** wird der Schwerpunkt auf der Konsolidierung und Wirksamkeit der bestehenden Instrumente in der Praxis liegen. Die Verbesserung der Qualität der Rechtsvorschriften unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bürger, Behörden und Rechtsexperten soll während des slowakischen Vorsitzes gefördert werden. Im Mittelpunkt der SK-PRES-Bemühungen werden Fortschritte bei den Verfahrensrechten in Strafverfahren, die Fortsetzung der Betrugsbekämpfung zum Schutz der finanziellen Interessen der Union sowie das Vorhaben der Errichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft stehen. Ferner sollen auch E-Justiz-Lösungen gefördert werden. Der Schutz der Menschenrechte ist ein horizontales Ziel in diesem Bereich und die SK PRES beabsichtigt, den Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention voranzubringen.

5. Die Union als starker globaler Akteur

Die EU befindet sich in einem wandelnden globalen Umfeld, das durch ein hohes Maß an Instabilität und Unvorhersehbarkeit geprägt ist. Der strategische Kontext der EU hat sich durch die Globalisierung und die wachsende Instabilität verändert, deswegen ist ein höherer Grad des EU-Engagements für die Stärkung ihrer Rolle in der Welt notwendig. In diesem Zusammenhang wird der slowakische Ratsvorsitz bei der Umsetzung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik Hilfe und Unterstützung anbieten.

Die Stabilisation der EU-Nachbarschaft ist von ausschlaggebender Bedeutung. Die SK PRES wird die aktive Durchführung der überarbeiteten Europäischen Nachbarschaftspolitik, ihre neuen Prioritäten, den flexibleren Einsatz von Finanzinstrumenten und die Stärkung der differenzierten Partnerschaft, die reale Bedürfnisse der Partner berücksichtigt, unterstützen.

Die Erweiterungspolitik bleibt das am besten geeignete Transformationsinstrument in Bezug auf die Nachbarländer. Eine einheitliche und glaubwürdige Erweiterungspolitik, die auf positiver Motivation beruht und über gezielte finanzielle Unterstützung verfügt, weist ein großes Potenzial auf, das Niveau der Stabilität, Sicherheit, Demokratie und des wirtschaftlichen Wohlstands der Beitrittsländer zu erhöhen, und ist deshalb von großer strategischer Bedeutung für die slowakische Ratspräsidentschaft. Die SK PRES will ihre Aufmerksamkeit auf die Aufrechterhaltung der Dynamik und Glaubwürdigkeit des Erweiterungsprozesses lenken. Darüber hinaus wird ein besonderer Schwerpunkt der SK PRES auf dem Beitrittsprozess von Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern und tatsächlichen Fortschritten der westlichen Balkanstaaten hin zur EU liegen.

Die Entwicklung **der Östlichen Partnerschaft** und die Beziehungen zwischen ihren einzelnen Ländern und der EU ist für die SK PRES von grundsätzlicher Bedeutung. Unter Berücksichtigung der bestehenden Differenzierung zwischen den Partnern wird die SK PRES die Demokratisierungs- und Reformprozesse, einschließlich des Sicherheitsbereichs, in diesen Ländern voranbringen. Um die Entwicklung der Beziehungen mit den Ländern zu fördern, die das Assoziationsabkommen/ das tiefgreifende und umfassende Freihandelsabkommen mit der EU geschlossen haben, wird sich die SK PRES für die Umsetzung der Reformen des Geschäfts- und Investitionsumfelds in diesen Ländern einsetzen, um ihre wirtschaftliche Integration mit der EU zu fördern. Die SK PRES wird zudem weiterhin die Ukraine bei der Reformumsetzung vor allem im Bereich der Korruptionsbekämpfung, der Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung, der Justizreform und der Reform der öffentlichen Finanzen in vollem Maße unterstützen.

Was **die Südliche Nachbarschaft** betrifft, wird sich die SK PRES in diesem Bereich auf die Unterstützung der Beilegung von den langfristigen Konflikten und Krisen konzentrieren. Die SK PRES wird auf einem komplexen Ansatz basieren, der den Handel, die Diplomatie, Energiewirtschaft, Entwicklung, Migration, Menschenrechte und Sicherheit verknüpfen wird.

Die Lösung **der unkontrollierten Migration** von instabilen, vom Krieg verwüsteten Regionen und scheiternden Staaten in Europa bestätigt die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes auch im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Die SK PRES wird sich daher im Bereich der Außenbeziehungen für Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen der illegalen Migration und für die Beihilfemaßnahmen, die für die Herkunftsländer der Migranten und die Transitländer (einschließlich der Länder des westlichen Balkans) geeignet sind, einsetzen.

Aufgrund der Komplexität der Migrationskrise ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit den zuständigen internationalen Organisationen zu vertiefen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir **eine engere Zusammenarbeit mit der NATO** beim Schutz der Außengrenze der EU (Schengen-Grenze).

Nach der Annahme **der Globalen Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU** im Juni 2016 wird die SK PRES ihre Aufmerksamkeit auf ihre Umsetzung richten.

Die Umsetzung der universellen **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** wird eine bedeutende Priorität der SK PRES sein. Die EU agierte im Verhandlungsprozess als führende Kraft im und sollte auch bei der Umsetzung der Agenda eine tragende Rolle spielen. Eine der wichtigsten Herausforderungen für die Agenda 2030 wird die Sicherung ihrer vollwertigen Finanzierung sein.

Die SK PRES wird die Fortsetzung der Konsultationen mit Ländern in Afrika, in der Karibik und im und im Pazifik über die künftige EU-Zusammenarbeit nach dem Auslaufen des Partnerschaftsabkommens von Cotonou im Jahr 2020 unterstützen.